

MATERIALMAPPE

DIE BLECHTROMMEL

von Günter Grass

Bühnenbearbeitung von Peter Schanz



Eine Inszenierung von Moritz Peters

Für alle ab 16 Jahren

Spielzeit 2023/2024



INHALT

Vorwort	2
Das Stück	3
Inhalt	3
Günter Grass	4
Figurenkonstellation	5
Die Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater	7
Besetzung	7
Regie: Moritz Peters	8
Regisseur Moritz Peters über DIE BLECHTROMMEL	9
Über die Inszenierung	10
Oskar und seine Trommel: Widerstand gegen die Gesellschaft	10
Bühnennutzung	10
Sprache	11
Anregungen zur eigenen Vor- und Nachbereitung	12
Theaterpraktische Übungen	13
Theaterknigge	19
Quellen und Bildnachweise	21

Vorwort

Liebe Lehrkräfte und Pädagog*innen,

Günther Grass' Debütroman DIE BLECHTROMMEL, der ihn zu einem der bedeutendsten deutschen Autoren der Nachkriegszeit machte, hat im Jahre 2024 tragischerweise an Relevanz gewonnen. Im Zentrum steht Oskar Matzerath, ein kleiner Junge, der mit drei Jahren beschließt, das Wachsen einzustellen und damit ultimativen Protest an der Gesellschaft und der Erwachsenenwelt übt. Sein besonderer Wegbegleiter ist die kleine Blechtrommel, die er von seiner Mutter Agnes zum dritten Geburtstag bekommt. Mit dieser Trommel sowie seiner Stimme, mit der er Glas zersingen kann, übernimmt er die Kontrolle über das, was direkt um ihn herum geschieht. Aus seiner Perspektive betrachtet, scheint sich die Welt nur um ihn zu drehen, er zeichnet sich verantwortlich für sämtliche Geschehnisse und ist Dreh- und Angelpunkt für alle Personen um ihn herum.

Mit der Inszenierung von DIE BLECHTROMMEL am Schleswig-Holsteinischen Landestheater haben Schüler*innen nicht nur die Möglichkeit in die Reflexion über ein thematisch relevantes Stück zu gehen, sondern auch eine aus theaterpraktischer Sicht besondere und interessante Inszenierung zu erleben.

Diese Materialmappe stellt eine Auswahl an Artikeln und Materialien zur Verfügung und bietet sowohl Anregungen für eine inhaltliche, didaktische als auch künstlerische Auseinandersetzung zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs der Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Mit den theaterpraktischen Übungen können Sie und die Schüler*innen sich auf spielerische Weise dem Stück nähern und in die Inhalte eintauchen.

Bei konkreten Fragen oder Rückmeldungen zu dieser Materialmappe wenden Sie sich bitte an Linda Münte per E-Mail unter linda.muente@sh-landestheater.de oder telefonisch unter 04331 1400-346.

Herzliche Grüße,



Linda Münte

Theaterpädagogin des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters

Das Stück

Inhalt

Aus: *Brockhaus Enzyklopädie Online, Die Blechtrommel und studysmarter.de*

Die Blechtrommel

Nachdem sich der vor der Gendarmerie flüchtende Brandstifter Joseph Koljaiczek auf einem Kartoffelacker unter den Rücken der Kaschubin Anna Bronski versteckt hatte, bringt diese neun Monate später ihre Tochter Agnes zur Welt. Später heiratet Agnes den arglosen Rheinländer Alfred Matzerath, obwohl sie eine sexuelle Beziehung mit ihrem Vetter Jan hat.

Ihr Kind Oskar Matzerath, gezeugt von Jan, erblickt 1924 „*das Licht dieser Welt in Gestalt zweier Sechzig-Watt-Glühbirnen*“. Von Beginn an durchschaut Oskar die Erwachsenenwelt und beschließt an seinem dritten Geburtstag, an dem er eine Blechtrommel geschenkt bekommt, durch einen absichtlichen Sturz von der Kellertreppe zu verhindern, dass er weiterwächst, ein Erwachsener wird. Seine geringe Größe, sein infantiles Benehmen und seine Kinderblechtrommel täuschen über Oskars schnelle geistige Reifung hinweg; früh meldet sich auch sein sexuelles Begehren. Aus der Froschperspektive erlebt er die Machtergreifung der Nationalsozialisten, die Reichspogromnacht und den Kriegsausbruch.

Seiner Familie bringt Oskar nur wenig Glück: Am Tod seiner Mutter sowie seiner beiden Väter ist er nicht unschuldig. Bei Kriegsende beschließt Oskar Matzerath, wieder zu wachsen, doch ist dieses Vorhaben nur mäßig erfolgreich: Zwar wächst er tatsächlich einige Zentimeter, aber seine Schuld, die er mit sich herumschleppt, zeigt sich äußerlich durch Verwachsungen, insbesondere durch einen Buckel. Mit seinem Kindermädchen Maria, das vermutlich er geschwängert hat, zieht er nach Düsseldorf, wo er als Jazzschlagzeuger ein reicher Mann wird. Der Ermordung einer Krankenschwester angeklagt, wird er am Ende in eine Heil- und Pflegeanstalt eingeliefert.

Der Roman von Günther Grass ist in drei Bücher gegliedert (Vorkriegszeit, Kriegszeit, Nachkriegszeit), mit 46 Kapiteln auf 736 Seiten. Als „Insasse einer Heil- und Pflegeanstalt“ beschreibt Oskar Matzerath teils in erster, teils in dritter Person sein Leben.

Die Unterteilung des Romans:

Teil I: Erzählt von Oskar Matzeraths frühen Jahren in der Freien Stadt Danzig in den 1920er- und 1930er-Jahren, sobald er beschließt, nicht weiter zu wachsen.

Teil II: Bildet Oskars Leben während des Zweiten Weltkriegs und die Auswirkungen des Krieges auf sein Leben und seine Erfahrungen ab.

Teil III: Konzentriert sich auf Oskars Leben nach dem Krieg in den 1950er-Jahren in Deutschland.¹

Günter Grass

Aus: [getabstract.com](https://www.getabstract.com)

Günter Grass wird am 16. Oktober 1927 als Sohn eines Lebensmittelhändlers in Danzig geboren. Er besucht das Gymnasium und wird Mitglied der Hitlerjugend. Ende des Zweiten Weltkriegs meldet sich der 15-Jährige freiwillig zur Wehrmacht, um der familiären Enge zu entkommen. Nach einer Verwundung gerät er in Bayern in US-amerikanische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wird. Grass zieht ins Ruhrgebiet, arbeitet dort im Bergbau und später im Rheinland als Landarbeiter. Er macht eine Steinmetzlehre und studiert von 1948 bis 1956 Bildhauerei in Düsseldorf und Berlin. Nach einem dreijährigen Aufenthalt in Paris gibt Grass die bildhauerische Arbeit auf. Mit dem Erscheinen seines ersten Romans „Die Blechtrommel“ 1959 wird er schlagartig berühmt. In den 1960er-Jahren engagiert er sich politisch für die SPD und unterstützt den Wahlkämpfer Willy Brandt. Immer wieder mischt er sich in politische Debatten ein. Aus Protest gegen die restriktive Asylpolitik der SPD tritt er Anfang der 1990er-Jahre aus der Partei aus. Nach dem Fall der Berliner Mauer kritisiert Grass vehement die deutsche Wiedervereinigung als verfrüht. Er begrüßt zwar die neue Freiheit der Ostdeutschen, für deren Schutz bedürfe es jedoch der politischen Einheit Deutschlands nicht. Die Novellen „Katz und Maus“ (1961) und „Hundejahre“ (1963) bilden zusammen mit „Die Blechtrommel“ die Danziger Trilogie. Weitere wichtige Werke sind „Örtlich betäubt“ (1969), „Aus dem Tagebuch einer Schnecke“ (1972), „Das Treffen in Telgte“ (1978) und „Im Krebsgang“ (2002). 1999 wird Grass der Literaturnobelpreis für sein Lebenswerk verliehen. Im Sommer 2006 bekennt er mit dem Erscheinen seines autobiografischen Werks „Beim Häuten der Zwiebel“, dass er als 17-Jähriger Mitglied der Waffen-SS war. Diese späte Enthüllung löst eine heftige Debatte über Grass als moralische Instanz aus. Im Alter von 87 Jahren stirbt Günter Grass am 13. April 2015 in Lübeck.²

¹ www.studysmarter.de/schule/deutsch/epische-texte/die-blechtrommel-buch/

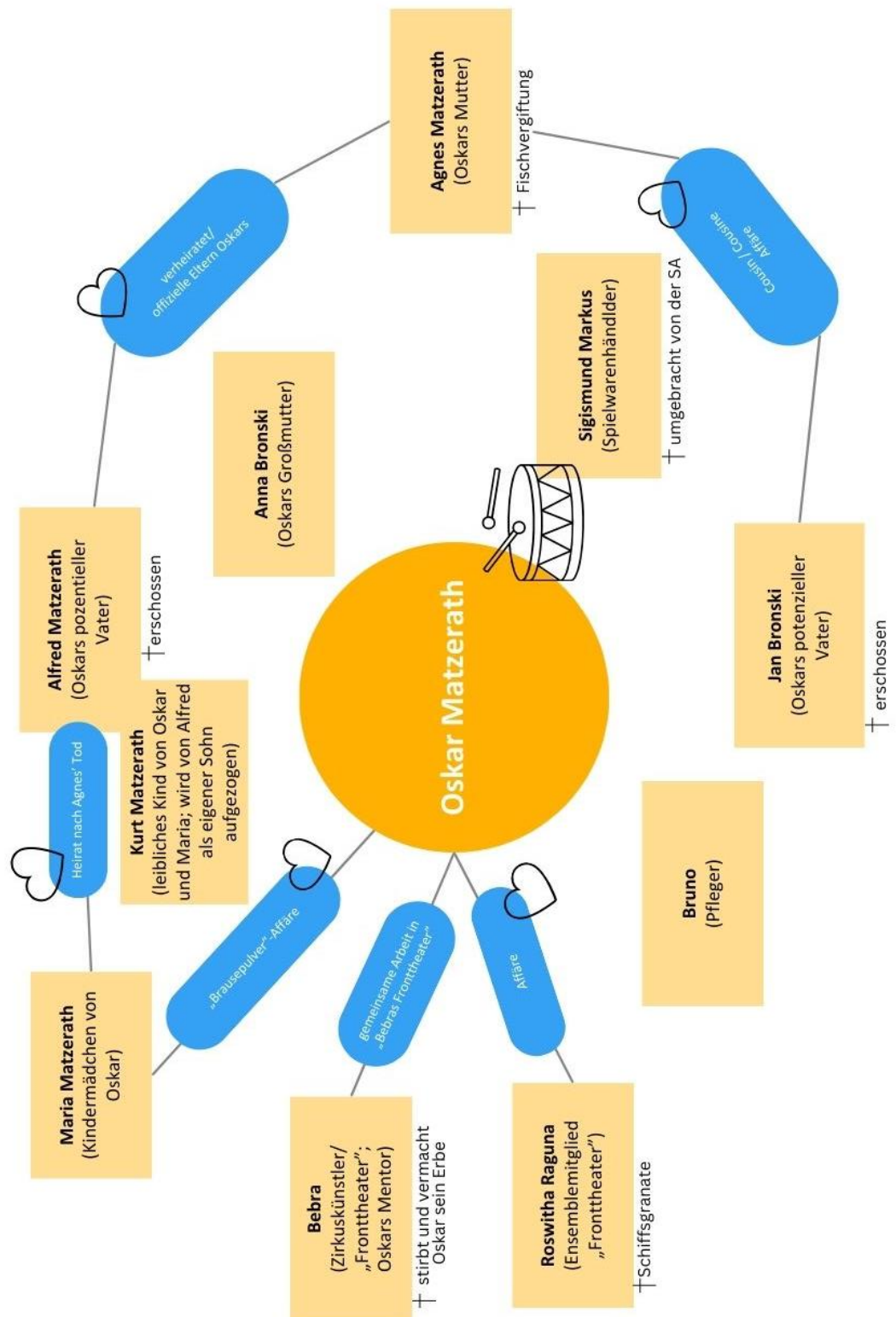
² <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/die-blechtrommel/3947>



Figurenkonstellation

Folgende Figurenkonstellation kann als Hilfestellung für die theaterpraktischen Übungen im letzten Teil hinzugezogen werden. Sie stellt keine vollständige Auflistung und Konstellation aller in DIE BLECHTROMMEL vorkommenden Figuren dar. Mit Oskar als Ausgangspunkt zeigt sie in verkürzter, übersichtlicher Form die für Oskar als Protagonisten wichtigsten Verbindungen und Beziehungen.

DIE BLECHTROMMEL



Die Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater

Besetzung

LEITUNG

Inszenierung: **Moritz Peters**
Bühne und Kostüme: **Ulrich Leitner**
Dramaturgie: **Lukas Rosenhagen**

MIT

Oskar: **Tom Wild**

Jan Bronski / Lankes / Russe 1 / Jazzer / Kurt: **Steven Ricardo Scholz**

Alfred Matzerath / Jazzer: **Tomás Ignacio Heise**

Agnes Matzerath / Roswitha / Maria: **Imke Frieda Sander**

Anna Bronski / Frau Spollenhauer / Frau Greff / Ulla / Dr. Dösch / Ensemble: **Karin Winkler**

Sigismund Markus / Herr Greff / Kobylla / Russe 2 / Ensemble: **Reiner Schleberger**

Bebra / Bruno / Herr Meyn / Ensemble: **Aaron Rafael Schridde**

Schmuh / Herr Fajngold / Schefflerin / Ensemble: **Friederike Pasch**

Premiere: 03.02.2023 | Stadttheater Rendsburg | Vorstellungsdauer: ca. 145 Minuten inkl. einer
Pause



Regie: Moritz Peters

Moritz Peters, geboren 1981 in New Haven (USA), absolvierte von 2001 bis 2005 ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Anschließend war er vier Jahre lang Ensemblemitglied des Schauspiel Frankfurt. 2009 wechselte er ans Zimmertheater Tübingen, wo er auch eine erste eigene Inszenierung realisierte. Von 2010 bis 2013 war er als Regieassistent am Schauspiel Essen engagiert. Seit 2013 ist er als freischaffender Regisseur tätig, unter anderem am Hans-Otto-Theater Potsdam, dem Schauspiel Essen, dem Theater Münster und dem Staatstheater Cottbus. Seine Inszenierung von Franz Kafkas DER PROZESS am Schauspiel Essen wurde 2014 zum NRW-

Theatertreffen eingeladen. Dafür erhielt er außerdem eine Nennung zum Nachwuchsregisseur des Jahres in der Fachzeitschrift „Theater heute“. Mit seiner Inszenierung „paradies spielen (abendland. ein abgesang)“ von Thomas Köck wurde er für den Nachspielpreis des Heidelberger Stückemarkts nominiert.

In der Spielzeit 2020/2021 war er Dramaturg am Schlosstheater Celle und saß in der Jury für die Bensheimer Woche junger Schauspieler.

Mit EXTRAWURST und RIO – KÖNIG VON DEUTSCHLAND inszenierte Moritz Peters in den beiden vergangenen Spielzeiten bereits zweimal am Schleswig-Holsteinischen Landestheater.



Bühne und Kostüme: Ulrich Leitner

Geboren 1976 im österreichischen Linz, studierte Ulrich Leitner nach dem Abitur und einer Tischlerlehre an der Akademie der Bildenden Künste in Wien Bühnenbild bei Erich Wonder. Es folgte das Aufbaustudium Szenenbild an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg bei Lothar Holler. 2003 erhielt er den Talentförderpreis durch die Landeskulturdirektion Oberösterreich.

Seit 2001 freischaffender Bühnen- und Kostümbildner unter anderem am Schauspiel Essen, an der Oper Köln, am

Staatstheater Braunschweig, Theater Bremen, Luzerner Theater, Oldenburgischen Staatstheater, Theater St. Gallen, HAU Berlin, Theater Heidelberg und dem Saarländischen Staatstheater mit Regisseur*innen wie Nadja Loschky, Martin Schulze, Thomas Ladwig und Marc Becker. Von 2016 bis 2018 arbeitete er außerdem als Ausstattungsleiter am Landestheater Schwaben, wo er unter anderem für die Ausstattung der vielbeachteten Uraufführung von NEBEL IM AUGUST in der Regie von Kathrin Mädler verantwortlich zeigte.

Mit Regisseur Moritz Peters arbeitet er an der Produktion DIE BLECHTROMMEL zum ersten Mal am Schleswig-Holsteinischen Landestheater.

Regisseur Moritz Peters über DIE BLECHTROMMEL

Auszug aus einem Interview mit dem Regisseur

DIE BLECHTROMMEL handelt von dem kleinen Oskar, der beschließt nicht mehr weiterzuwachsen und somit zu so einer Art Narr in Opposition zu seiner Zeit zu werden. Er ist für mich so ein bisschen der erste Punk, weil er die definitive Fundamentalopposition und ein Anarchist ist. Und die Zeit, in der er lebt, ist vom aufkommenden Nationalsozialismus geprägt – ich glaube das erübrigt sich, warum das deswegen aktuell wird.

Was mir wichtig ist, ist dieses Auseinanderdriften einer Gesellschaft, die sich ursprünglich für homogen und einverstanden und einig hält. Und dann passiert ein kleines Ereignis, von dem keiner so richtig weiß, worin es eigentlich besteht, und dann fliegt peu à peu alles um die Ohren.

Das Stück macht trotzdem total Spaß, weil die Sprache von Günter Grass das eigentlich Besondere ist. In dieser wunderbaren Adaption von Peter Schanz hat das auch nochmal mehr Rhythmus bekommen. Das ist ein epischer Text [übertragen in] dramaturgische oder dramatische Literatur.

Über die Inszenierung

Oskar und seine Trommel: Widerstand gegen die Gesellschaft

Oskar Matzerath nimmt sich mit der bewussten Entscheidung, mit drei Jahren nicht mehr weiter zu wachsen, aus der Gesellschaft. Er stellt sich gegen seine Eltern – der Auslöser für seine Ablehnung ist der Wunsch seines Vaters, später dessen Kolonialwarengeschäft zu übernehmen – und gleichzeitig gegen sämtliche gesellschaftliche Konventionen. Seine einzige Abhängigkeit ist die von seiner Trommel, die ihm, genau wie seine Glas zerschellende Stimme, Macht verleiht.

In Moritz Peters' Inszenierung beherrscht Oskar die Figuren um sich herum mit dieser Trommel. Trommelt er, hat er die Macht, über das Agieren der anderen zu entscheiden. Wird ihm die Trommel entwendet oder droht jemand ihm damit, nutzt Oskar stattdessen seine Stimme, mit der er Glas zerspringen lassen und auch nach seinem Willen formen kann.

Oskar wird in Peters' Inszenierung zum Totalverweigerer und Widerständler, in einer Zeit geprägt von Zwängen und Unterdrückung. Die unterschiedlichen Figuren um Oskar herum, eine durch Maske und Perücken entfremdete Gruppe, die gleichzeitig wieder eine Einheit bildet, verkörpern den Mensch als Triebwesen und zeigen unverblümt den Egoismus der Erwachsenen, dem sich Oskar ausgesetzt sieht. Der erfolgreiche Musiker Oskar Matzerath am Ende des Stückes ist alles andere als im Glücksrausch: Er versinnbildlicht die Kommerzialisierung und Instrumentalisierung des Leids. Die Psychiatrie wird zum Schutzraum für Oskar und seine Erzählungen, aus dem er nicht mehr entlassen werden möchte. In diesem Szenario wird immer wieder die Frage nach der Wahrheit gestellt – was an Oskars Perspektive entspricht der „Wahrheit“ und welche Punkte der Geschichte sind frei erfunden?

Bühnennutzung

Auf der von Ulrich Leitner kreierten Bühne zu DIE BLECHTROMMEL agieren die Figuren auf zwei bzw. drei parallelen Ebenen. Während Oskar meistens im Zentrum auf einer Bretterbühne oder davor positioniert ist, treten um ihn herum die Figuren aus seiner Erinnerung auf, die er mithilfe seiner Trommel heraufbeschwört. Die Ensemblemitglieder schlüpfen dabei jeweils in verschiedene Figuren, während nur Oskar konstant von demselben Schauspieler (Tom Wild) gespielt wird.

Für jede einzelne Rolle hängen an den Wänden um die Bühne einzelne Kleidungsstücke, anhand derer die jeweilige Figur wiedererkannt werden kann. Diese in Brauntönen gehaltenen Kostüme im Stile der 1940er-Jahre, welche auf ihren Kleiderbügeln nebeneinander einmal um die Bretterbühne gehängt wurden, erinnern an eine Gedenkstätte. Eine Krankenhausästhetik wird durch Gerüste

neben der Bretterbühne angedeutet, an denen die Ensemblemitglieder hochklettern und somit eine andere Ebene für ihr Spiel nutzen können.

Über der Bühne schweben „Scherben“, ästhetisch übersetzt in ein großes Mobilé, dessen Bestandteile bei Oskars Schreien von der Decke fallen, wie zersprungenes Glas.

Sprache

Eine Besonderheit, die bzgl. der Bühnensprache genannt werden kann, ist, dass es sich um einen Prosatext und in Teilen auch um den originalen Romantext handelt, der auf die Figuren aufgeteilt ist. Es gibt wenige Dialoge zwischen den Figuren im klassischen Sinne, ... wodurch Peter Schanz' Fassung von DIE BLECHTROMMEL besondere sprachliche und inszenatorische Ansprüche stellt.



Anregungen zur eigenen Vor- und Nachbereitung

Vor dem Theaterbesuch

Vor dem gemeinsamen Vorstellungsbuch ist es sinnvoll, sich als Gruppe über Erwartungen und Vorerfahrungen auszutauschen sowie offene Fragen zu klären. Dies kann im Vorgespräch stattfinden und/oder durch theaterpraktische Übungen. Ziel ist es, ein möglichst nachhaltiges Theatererlebnis zu gestalten!

Nach dem Theaterbesuch

Ein Theaterbesuch kann neue Sicht- und Denkweisen eröffnen, Impulse geben, berühren oder auch sauer aufstoßen, wenn man mit der Interpretation nicht einverstanden ist. Damit das Gesehene nachhaltig bereichern kann, lohnt es sich, miteinander in den Austausch zu kommen.

Im Folgenden finden Sie Anregungen für das Nachgespräch mit Ihrer Gruppe sowie theaterpraktische Übungen, die sowohl der Vorbereitung dienen können als auch zur spielerischen Reflexion anregen.

Das Nachgespräch

Folgende Fragen können für das Gespräch nach der Vorstellung als Impulse dienen. Wichtig ist dabei, dass alle Antworten ihre Berechtigung haben, die Theaterrezeption darf ein subjektiver Prozess sein, und gleichzeitig darf der Fokus auf bestimmte Themen und Motive gelegt werden. Der Zeitrahmen für das Gespräch wird von der Lehrkraft gesteckt.

Woran denkt ihr als erstes, wenn ihr an den Theaterbesuch zurückdenkt?

Was ist genau so gewesen, wie ihr es erwartet habt? Was war ganz anders?

Welche Themen/Begriffe sind euch nach dem Theaterbesuch noch im Gedächtnis?

Wie haben die Kostüme/das Bühnenbild auf euch gewirkt?

Wie seid ihr bei den Rollenwechseln mitgekommen – konntet ihr alle Figuren erkennen?

Welches Gefühl hat das Theaterstück bei euch hinterlassen?

Welche Fragen hättet ihr an den Regisseur/das Ensemble? Welche Dinge sind für euch unverständlich gewesen?

Theaterpraktische Übungen

Im Falle von DIE BLECHTROMMEL ist für die theaterpraktischen Übungen als Vorbereitung immer ein Vorwissen oder Kenntnis des Romans nötig. Andernfalls sind sie als Impulse für die Nachbereitung zu verstehen. Es empfiehlt sich, allen inhaltlichen und intensiveren Übungen mindestens ein bis zwei Warm-Up-Spiele voranzustellen und am Ende eine Reflexionsphase einzuplanen.

Warm-Up: Oskars Schrei | 5 Minuten

Material: keines

Ziel: spielerischer Einstieg ins Stück, Hemmungen abbauen

Im Stück „zersingt“ Oskar Matzerath Glas. Immer wenn er sich nicht seiner Trommel bedienen kann und sich in Gefahr sieht, stößt er einen schrillen Schrei aus und zerstört damit alle Gläserne in der Nähe. Dies stellen wir spielerisch nach. Die Gruppe steht im Kreis zueinander gewandt.

Aufgabe: Ihr senkt euren Blick und schaut auf eure Füße. Die Spielleitung/Lehrkraft zählt runter: „3 – 2 – 1 – Blick!“ Auf das Wort „Blick!“ fixiert jede Person genau eine andere Person und hält den Blick. Treffen sich zwei Blicke, schreien sofort beide Personen los und fallen in Ohnmacht. (Ist ein Hinfallen nicht möglich, können sie auch aus dem Kreis heraustreten.) Der Kreis wird immer kleiner und am Ende bleibt entweder noch ein Paar für den letzten Schrei übrig, oder eine Person – je nachdem ob die Anzahl der Gruppe gerade oder ungerade ist.

Warm-Up: Die Trommel | 10 Minuten

Material: keines

Ziel: Rhythmusgefühl üben, in Bewegung kommen

Die Gruppe bildet einen Halbkreis und stellt damit Oskars Trommel dar. Alle finden gemeinsam einen Rhythmus, entweder indem sie sich mit einem „Schritt-Tepp“ von links nach rechts und wieder zurückbewegen, oder indem sie gemeinsam einen 4/4-Takt auf den Oberschenkeln trommeln. Die Gruppe ist durchnummeriert im Uhrzeigersinn. Die erste Person ist Oskar, alle danach bekommen Nummern (Nummer 1, Nummer 2, Nummer 3 usw.).

Aufgabe: Der Anfang wird bei Oskar gemacht. Wer an der Reihe ist, nennt im Takt erst seine Nummer, dann die Nummer der Person, die als nächstes an der Reihe sein soll. Wer einen Fehler macht, muss sich am Ende der Reihe anstellen, wodurch die Nummerierungen automatisch neu vergeben werden. Ein Fehler wird gemacht, wenn jemand nicht im Takt bleibt oder den Aufruf seiner Nummer verpasst. Vorher und hinterher wird ein gemeinsamer Text chorisch (unisono) gesprochen.

Zur Verdeutlichung ein Beispiel:

Alle: „Ohhh yeah, die Trommel, die Trommel, die Trommel!“ (2x)

Oskar: „Oskar - Nummer 1“

Nummer 1: „Nummer 1 – Oskar“

Oskar: „Oskar – Nummer 6“

Nummer 6: „Nummer 6 – Nummer 7“

Nummer 7: (verpasst den Einsatz: Fehler!)

Alle: „Ooh shit !!! Die Trommel, die Trommel, die Trommel!“

Nummer 7 muss sich hinten anschließen, es wird aufgerückt, dadurch ergeben sich neue Nummern, das Spiel geht unmittelbar und ohne Pause weiter.

Alle: „Ohhh yeah, die Trommel, die Trommel, die Trommel!“

Oskar: „Oskar – Nummer 5“

Nummer 5: „Nummer 5 – Nummer 2“

usw.

Raumaufstellung: Figurenkonstellation | 20 Minuten

Material: Wollknäuel, Vordruck der Figurenkonstellation als Hilfe, Figurennamen auf einzelnen Blättern

Ziel: Sicherung des Gesehenen oder des Vorwissens durch Beschäftigung mit dem Roman

11 Personen melden sich freiwillig für eine Aufstellung von Figuren aus DIE BLECHTROMMEL. Die Spielleitung gibt mithilfe des Vordrucks zur Figurenkonstellation die Figuren vor, ein Vorschlag ist an dieser Stelle sich auf die für Oskar wichtigsten Personen zu konzentrieren (Oskar Matzerath, Agnes

Matzerath, Alfred Matzerath, Jan Bronski, Anna Bronski, Sigismund Markus, Bebra, Roswitha Raguna, Maria Matzerath, Kurt Matzerath, Bruno).

Aufgabe: Du bekommst eine Figur (Name auf einem Zettel) aus DIE BLECHTROMMEL. Positioniere die im Raum dort, wo du denkst, dass diese Person stehen würde, und finde eine passende Körperhaltung. Wenn schon andere Figuren positioniert sind, verhalte dich auch zu ihnen. Wenn alle stehen, bekommt die Person, die Oskar darstellt, ein Wollknäuel und beginnt Verbindungen zu ziehen. Dafür sprichst du eine Person an und nennst deine Verbindung zu ihr (z. B. Agnes: „Du bist meine Mutter!“). Diese Figur (Agnes) bekommt das Wollknäuel und zieht die nächste Verbindung usw.

Reflexion: Für die Verbindungen zwischen den Figuren und die Positionierung im Raum sind die Schüler*innen selbst verantwortlich, hier wird möglichst wenig von außen eingegriffen. Von außen kann die Figurenkonstellation hinterher durch die Spielleitung und die übrigen Schüler*innen verändert werden.

Variation: Je nach Zeitaufwand können auch die Verbindungen visualisiert werden, indem diese mithilfe von Karten und Blättern sowie Filzstift notiert und zwischen die jeweiligen Figuren gelegt werden. Hier können das Wollnetz und sämtliche am Ende der Übung auch auf dem Boden abgelegt werden, sodass auch die Schüler*innen im Figurennetz alles noch einmal von außen betrachten können.

Standbilder: Figurenkonstellation | 15 Minuten

Material: keines

Ziel: Sicherung, Erinnern an die Figuren(-konstellation)

Diese Aufgabe eignet sich aufbauend auf die Raumaufstellung zur Figurenkonstellation (s. o.). Die Gruppe steht im Kreis, und es gehen spontan die nötige Anzahl an Schüler*innen in den Kreis, die für das Figurenstandbild gebraucht werden (2 – 3 Personen). Die unten aufgeführten Figurenkombinationen sind als Vorschlag zu verstehen und können ergänzt oder verändert werden.

Aufgabe: Verdeutlicht in ganz schnellen Standbildern, wie folgende Figuren zueinanderstehen. Dabei soll mit einer einzigen Pose sofort klar werden, wie das Verhältnis der Figuren zueinander ist:

- Oskar und Agnes
- Agnes, Jan Bronski und Alfred Matzerath
- Oskar und Bebra
- Oskar, Bebra und Roswitha
- Oskar und Bruno
- Oskar und Sigismund Markus
- Oskar, Maria und Alfred Mazerath

Reflexion: Nach jedem Standbild wird die restliche Gruppe gefragt, ob sie mit dem Dargestellten einverstanden ist. Wenn nicht, dann können sie „Regisseur*in spielen“, indem Einzelne das Standbild verändern und die Spieler*innen „verformen“, sodass das dargestellte Standbild sich deutlich verändert.



Übung: Gemeinsam einen Monolog auswendig lernen | 30 bis 45 Minuten

Material: Ausdruck des Monologes in „Satzschnipseln“, durchnummeriert

Ziel: Auseinandersetzung mit dem Originaltext, Sprechübung, Etablieren des Stilmittels „Chorisches Sprechen“; auch geeignet als thematischer Einstieg

Der Text aus DIE BLECHTROMMEL wird in Satzchnipseln an die Schüler*innen verteilt. Die Sätze sind in der richtigen Reihenfolge durchnummeriert. Die Gruppe steht im Kreis.

Aufgabe: Jede*r von euch, die*der einen Satz hat, tritt der richtigen Reihenfolge nach in den Kreis. Dort sprichst du deinen Satz laut und deutlich vor und machst eine große, den Text unterstützende Bewegung dazu. Gemeinsam, wie ein Chor, spricht der Rest der Gruppe deinen Satz nach und imitiert auch die Bewegung. Gerne darf gemeinsam an den Bewegungen gefeilt werden, sodass diese das Körpergedächtnis unterstützen – sie sollten möglichst groß sein, mit der Betonung gehen und sich gut einprägen.

So wird Satz für Satz vorgegangen. Im Stile von „Ich packe meinen Koffer ...“ wird das vorher Entwickelte immer wiederholt und der zuletzt entstandene Satz hinten drangehängt. Am Schluss hat die Gruppe den Monolog gemeinsam interpretiert und kann ihn als Chor sprechen und performen.

Reflexion: Wie ging es euch mit der Übung/dem Text? Könnt ihr in eigenen Worten wiedergeben, worum es geht?

Textvorlage aus DIE BLECHTROMMEL, Monolog Oskar Mazerath (gekürzt):

1. Ich beschloss kein Kolonialwarenhändler zu werden
2. Beschloss vor allem mit dem Wachsen aufzuhören
3. Ich blieb der Dreijährige
4. Der Gnom
5. Der Däumling
6. Der Dreikäsehoch blieb ich
7. um nicht als Erwachsener
8. einem Mann, der sich mein Vater nannte
9. ausgeliefert
10. und einem Geschäft verpflichtet zu sein
11. das Oskar die Welt der Erwachsenen bedeuten sollte
12. An meine Trommel hielt ich mich
13. der es nicht nötig hatte
14. von Jahr zu Jahr
15. größere Schuhe und Hosen zu tragen
16. Nur um beweisen zu können
17. dass etwas im Wachsen war
18. Der innerlich und äußerlich
19. so vollkommen fertig war
20. Während jene noch
21. bis ins Greisenalter von Entwicklung faseln müssen
22. Aber welcher Erwachsene
23. hatte den Blick und das Ohr
24. Von Anfang an war mir klar
25. Die Erwachsenen werden dich nicht begreifen

Theaterknigge

Liebe Besucher*innen,
wir freuen uns schon sehr auf euren Besuch! Damit im Theater alles gut klappt, haben wir hier ein paar Hinweise für euch:



Wann muss ich da sein?

Plant eure Anreise großzügig und seid ungefähr 30–45 Minuten vor Vorstellungsbeginn da. So habt ihr noch Zeit, eure Jacken und Taschen abzulegen und noch mal zur Toilette zu gehen.



Wann brauche ich meine Eintrittskarte?

Die Eintrittskarten braucht ihr direkt beim Einlass, um reinzukommen. Das Einlasspersonal zeigt euch den Weg zu euren Plätzen.



Gibt es eine Garderobe?

Ja. Damit es während der Vorstellung keine Ablenkungen für euch oder die Menschen auf der Bühne gibt, lasst ihr eure Jacken und Taschen bitte an der Garderobe.



Gibt es eine Kleiderordnung?

Nein. Viele Leute verbinden mit einem Theaterbesuch besonders schicke Kleidung, das muss aber nicht sein. Am wichtigsten ist, dass ihr euch wohlfühlt.



Muss ich mein Handy ausschalten?

Ja, Handys müssen während der Vorstellung ausgeschaltet werden. Ein Handy kann die Menschen auf der Bühne ablenken oder die Theatertechnik stören.



Darf ich Fotos machen oder filmen?

Nein, das ist leider verboten. Das, was auf der Bühne gezeigt wird, darf nicht einfach so verbreitet werden. Zu jeder Vorstellung gibt es offizielle Fotos (und manchmal auch Videos) auf unserer Website



Darf ich während der Vorstellung reden?

Bitte unterhaltet euch während der Vorstellung nicht. Die Darsteller*innen auf der Bühne kriegen alles mit, was im Zuschauerraum passiert. Das kann ablenken. Nach der Vorstellung habt ihr genügend Zeit, über alles zu sprechen.



Darf ich im Theater essen?

Vor und nach der Vorstellung könnt ihr gerne im Foyer essen und trinken. Während der Vorstellung ist das im Zuschauerraum nicht erlaubt.

Wenn euch die Vorstellung gefallen hat, dürft ihr das den Menschen auf der Bühne gerne zeigen, indem ihr am Ende ganz laut applaudiert!

Wir freuen uns auf euren Besuch und wünschen euch viel Spaß!

Quellen und Bildnachweise

Internet

Brockhaus Enzyklopädie Online, Die Blechtrommel: www.brockhaus.de/ecs/enzy/article/die-blechtrommel (18.12.2023)

Get Abstract: www.getabstract.com/de/zusammenfassung/die-blechtrommel/3947 (26.02.2024)

StudySmarter: www.studysmarter.de/schule/deutsch/epische-texte/die-blechtrommel-buch/ (09.02.2024)

Bilder und Fotos

Portrait Moritz Peters: Stefan Klüter

Portrait Ulrich Leitner: Susanne Marx

Szenenfotos: Henrik Matzen

